

Engelskirchen ist Fairtrade-Gemeinde

Auszeichnung erfolgte in feierlichem Rahmen

Manfred Holz, Ehrenbotschafter der Kampagne Fairtrade-Towns hatte eine besondere Auszeichnung im Gepäck: Die Gemeinde Engelskirchen darf sich ab sofort als „Fairtrade-Town“ bezeichnen. Der Ehrenbotschafter überreichte das Zertifikat an Bürgermeister Dr. Gero Karthaus. Damit ist Engelskirchen die zweite Kommune im oberbergischen Kreis, die diese Auszeichnung für die Unterstützung des Handels mit fairen Produkten und die Förderung besserer Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Erzeugerländern erhalten hat. Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger waren zur Zertifikatübergabe in den Ratsaal gekommen. „So eine Auszeichnung bekommt man nicht geschenkt“, erklärte Manfred Holz. Das einheitliche Fair-Trade-Siegel steht für ganz verbindliche Standards. „Wir alle haben eine gemeinsame Verantwortung. Beim Kauf von Fair-Trade-Produkten leisten wir alle einen nachhaltigen Beitrag“.

Die Bewerbung um den neuen Status wurde bereits im Dezember 2014 auf den Weg gebracht. Eine Steuerungsgruppe setzte sich für die Umsetzung der geforderten fünf Kriterien ein, um die Zertifizierung Engelskirchens zur Fairtrade-Gemeinde zu erhalten. Nur wenige Wochen später folgte die



Zustimmung von Fairtrade Deutschland/TransFair. Grund für die schnelle Entscheidung war das Engagement, welches in Engelskirchen bereits seit Jahrzehnten von mehreren Gruppen praktiziert wird. Die Begrüßung erfolgte durch Karl Feldkamp von der Steuerungsgruppe. Bürgermeister Dr. Gero Karthaus ließ in seinen Grußworten die Zeit Revue passieren. Er dankte den Institutionen und Einrichtungen, die bereits seit Jahrzehnten den fairen Handel unterstützen. „Möge Fair-Trade hier in Engelskirchen wachsen und gedeihen“ erklärte der Bürgermeister „damit wir dauerhaft und nachhaltig dazu beitragen, dass die Menschen vor allem in der Dritten Welt unter Bedingungen arbeiten und leben können, die menschenwürdig sind.“

Einen Einblick zum Thema „Fairtrade in unserer Gemeinde“ bot die von Monika Güdelhöfer, Mitglied der Steuerungsgruppe, geleitete Talkrunde. Die Lichtbrücke, dem „Flugschiff“ des fairen Handels in Engelskirchen, vertreten durch Wolfgang Brückner und Ingrid Krapoth vom Arbeitskreis „Kirche und Welt“ der evangelischen Kirche, informierten über die Anfänge ihrer Arbeit mit fair gehandelten Produkten. Das Aggertal-Gymnasium wurde bereits 2014 als Fairtrade-School ausgezeichnet. Die Schülerinnen Anna Miebach, Johanna Angsten und Lisa von Lonski berichteten über diverse Projekte, den seit 1995 bestehenden „Eine Welt-Kreis“ und den schuleigenen Laden, der schon seit 1996 faire Produkte

verteilt. Tina Wurth vom Naturkostladen und Heike Berghoff vom Kaffeehaus Zinnober ergänzten die Talkrunde.

Nach dem Rückblick richtete sich das Augenmerk auf die Zukunft der frischgebackenen „Fairen Gemeinde“. „Wir haben heute eine kleine Pflanze überreicht bekommen. Es liegt an uns allen, dafür zu sorgen, dass sie wächst“, führte Rudolf Krapoth, Leiter der Steuerungsgruppe, mit der Hoffnung aus, dass sich weitere Geschäfte beteiligen und die Fair-Trade-Produkte mehr in den Blickpunkt gestellt werden.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung durch den Chor „Joyful Singers“ und „Young Voices“ unter der Leitung von Christel Schelle.

Beeindruckendes Gedenken an die Opfer der Bombenangriffe auf Engelskirchen vor 70 Jahren

„Der Frieden ist nicht alles, aber ohne den Frieden ist alles nichts“ (Willy Brandt)



Gedenkfeier Ratsaal

Bei den Luftangriffen am 19. und 28. März 1945 wurden große Teile Engelskirchens zerstört. Über 300 Menschen fanden bei den Bombenangriffen den Tod. Mit einem ökumenischen Gottesdienst in der ev. Kirche, einer Kranzniederlegung an der Gedenkkapelle auf dem Gemeindefriedhof und einer anschließenden Gedenkstunde im Ratsaal mit Ausstellungseröffnung erinnerte die Gemeinde Engelskirchen an die Angriffe vor 70 Jahren.

Zahlreiche Bürger waren zur Gedenkkapelle auf dem Gemeindefriedhof Engelskirchen gekommen. Die Kranzniederlegung durch